

Protokoll
1. AG-Treffen „Prävention vor der Geburt“ – Dr. Hans Böhm

Termin: 25.11.2015, 15.00-17.00 Uhr
Ort: Konferenzraum im Klinikum

Leitung: Dr. Hans Böhm

Als Sitzungsteilnehmer waren anwesend:

Frau Müller, Frau Böhm, Frau Lameier, Frau Quade, Frau Eybe, Frau Bock-Janik, Frau Heyder (Primer), Frau Dr. Lüdemann

Es hatten sich entschuldigt:

Herr Galwas

Protokoll: Frau Müller

Hans Böhm berichtet kurz zur Einleitung von der Bella-Studie. Ein Ergebnis dieser Studie sei, dass eine Erkrankung der Eltern, das Risiko für die Kinder um das 4-fache erhöhe. Viele Krankheitsfaktoren würden sich auch vererben: Wie etwa Übergewicht oder die Stressresistenz.

Hans Böhm regte an, dass jeder Anwesende etwas zu der inneren Haltung sagen würde, mit der der-/diejenige an dem Treffen teilnehmen würde.

Frau Lameier begründete ihre Anwesenheit damit, dass sie den Babybesuchsdienst durchführen würde und als Netzwerkerin viele Angebote des Netzwerkes an Eltern weiter empfehlen könne.

Frau Dr. Lüdemann erhoffte sich von der Arbeitsgruppe eine breitere Öffentlichkeit für Präventionsangebote, weil viele Probleme zu spät erkannt würden.

Frau Böhm von der Evang. Familienbildungsstätte (EFB) betonte, dass die EFB eigentlich als Familienzentrum gelten könne und ihre wichtigsten Aufgaben in der Elternbildung und –begleitung beständen, die EFB führe dafür zahlreiche DELFI-Kurse durch. Sie brachte einen Anstieg des Burn-outs bei Müttern zur Sprache.

Frau Bock-Janik führt bei der Caritas die Schwangerschaftsberatung durch. Sie erreicht darüber jede 2. Schwangere in Delmenhorst und wollte insbesondere das Angebot ElternWerden – ElternSein, das Frau Eybe beim letzten Treffen kurz angesprochen hatte vertiefter darstellen. Die Darstellung ist als Anlage beigefügt.

Frau Bock-Janik berichtet, dass sie bereits bei einem Kontakt mit der Delmenhorster-Jugendhilfe-Stiftung festgestellt habe, dass dort die Bereitschaft bestehe, eine in die gleiche Richtung zielende Prävention mit Schulklassen durchzuführen.

Außerdem hob Frau Bock-Janik hervor, dass es Bedarf gebe für ein Angebot für traumatisierte Mütter.

Frau Quade berichtete zu ihrem Motiv, dass sie aufgrund ihrer Aufgabe im Netzwerk Frühe Hilfen über eine bundesweite Vernetzung und Kontakte verfüge und diese gerne in die Arbeitsgruppe einbringen würde.

Danach werden verschiedenen Ideen in der Form eines Brainstormings diskutiert:

- Präventionsangebote vor der Geburt eines Kindes sind auch als Workshops in der Jugendarbeit und in Jugendgruppen denkbar.
- Die DELFI-Kurse der evang. Familienbildungsstätte (aktuell 15 Kurse a 8 Teilnehmerinnen) sollen möglichst als Präventionsangebote anerkannt werden; dies müsste in einem Kontakt zu Krankenkassen geklärt werden. Unser Kontakt bei der AOK war Frau Kürzel (katrin.kuerzel@nds.aok.de)
- An dem Kurs der Caritas „ElternWerden- ElterSein“ , er wurde für Erstgebärende unter 24 Jahren konzipiert, daran können 8-10 „Paare“ teilnehmen, er findet an 7 Nachmittagen statt und kostet ca. 2.000 €. Die Caritas sucht Sponsoren für eine Verstetigung des Angebotes.
- PEKIP-Kurse wurden am Josefstift angeboten. Da aktuell nach dem Umzug der Geburtsstation an die Kliniken kein geeigneter Raum zur Verfügung steht, wird es vorübergehend nicht angeboten.
- Hans Böhmann meint, dass wegen der größeren Akzeptanz in einem Kursangebot die medizinischen Themen im Vordergrund stehen sollten.
- Arzthelferinnen wurden bislang für ein Präventionsangebot noch nicht kontaktiert
- In Delmenhorst werden jährlich ca. 80 Kinder zu früh geboren und benötigen eine besondere Versorgung. Es wird thematisiert, dass Ärzte an Frühgeborenen aufgrund der Risikobetreuung höhere Einnahmen erzielen können.
- Petra Quade möchte, dass das Thema „Frühchen“ in den Themenspeicher aufgenommen wird und an einem Termin ausführlich behandelt wird.
- Es wird diskutiert, ob im Mutter-Kind-Zentrum besondere Beratungen zum Thema Rauchen oder Diabetes durchgeführt werden könne, ob man diese Themen immer auch mit psychologischen Themen verknüpfen sollte, unabhängig von den Abrechnungsmodalitäten.
- Hans Böhmann spricht kurz an, dass Delmenhorst Gesundheitsregion wird und erwähnt, dass niedergelassene Ärzte immer den Behandlungsvorrang vor Krankenhausärzten haben.
- Petra Quade betont, dass das Thema „Väter“ berücksichtigt werden müsse, zumindest in der Schule, wenn sie auch bei den jungen Schwangeren häufig nicht mit auftauchen würden.

Im Ergebnis fasst Hans Böhmann zusammen, dass er schwerpunktmäßig zwei Themen für diese AG sehe:

1. Der Kurs „ElterWerden-ElternSein“ der Caritas
2. Ein medizinisch-psychologisches Beratungsangebot im Mutter-Kind-Zentrum

Nächster Termin: **2. März um 15 Uhr im Rathaus Raum 208**
Die Caritas wird dann ausführlich ihr Projekt vorstellen